

Sonderforschungsbereich 950 „Manuskriptkulturen in Asien, Afrika und Europa“

**5. TAG DER OFFENEN TÜR
„Lebendige Manuskriptkulturen“**

Freitag, den 3. Juni 2016, 14:00 – 18:00 Uhr
Warburgstraße 26, 20354 Hamburg

Am 3. Juni 2016 öffnet der Sonderforschungsbereich 950 „Manuskriptkulturen in Asien, Afrika und Europa“ einmal mehr seine Türen, um Einblick in die vielseitigen Forschungsgebiete der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des „Centre for the Study of Manuscript Cultures (CSMC)“ zu geben. In diesem Jahr geht es um Manuskriptkulturen in Asien und Afrika, welche in unterschiedlicher Weise bis heute praktiziert werden oder Bedeutung besitzen.

Gleich zu Beginn der Veranstaltung erhalten die Besucher einen ersten Eindruck von der andauernden Aktualität handschriftlicher Kultur: Nach einer kurzen Einführung durch Prof. Dr. Jörg B. Quenzer, den stellvertretenden Sprecher des SFB 950, wird der japanische Kalligraph Takeshi Yamamori eine Kostprobe seines Könnens geben.

Wer dabei Lust bekommt, selbst einmal Hand an den Pinsel zu legen, ist herzlich eingeladen, die japanische oder auch die chinesische Kalligraphie in einem Einführungsworkshop kennenzulernen. Takeshi Yamamori und sein chinesischer Kollege Shaofeng Ni freuen sich auf Schreibs Schüler.

Die zum Schreiben unerlässlichen Farben können in einer kleinen „Hexenküche“ im Keller des Centres gleich selbst hergestellt werden. Hier haben die Restauratorinnen Claudia Colini und Eva Brozowsky Tiegel und Töpfchen aufgebaut, aus denen die Gäste eigene Tinten und Tuschen nach alten Rezepten unter der Anleitung der Forscherinnen anrühren dürfen.

Wie lebendig Schreibkultur auch heute noch ist, erfahren Interessierte im Pavillon, wo Manuskriptkulturen aus Äthiopien, aus Tamil Nadu in Südindien und aus Sipsong Panna in Südwestchina in kurzen Vorträgen vorgestellt werden.

Bei der nun schon traditionellen „Manuskriptsprechstunde“, einem CSMC-Publikumsliedling der Nacht des Wissens, können Besucher wieder eigene Handschriften und Dokumente zur wissenschaftlichen Begutachtung mitbringen. Die Forscher des SFB 950 stehen gerne Rede und Antwort, wenn es um die Identifizierung unbekannter Schriften, Zeichen oder Sprachen geht.

Und wer noch mehr über Herkunft und Geschichte seines Manuskripts erfahren möchte, kann sich im Manuskriptlabor mit Hilfe von naturwissenschaftlichen Analysemethoden auf Spurensuche begeben.

Kontakt

Christina Kaminski | Koordination

Tel.: (0)40-42838-9378

E-Mail: christina.kaminski@uni-hamburg.de

www.manuscript-cultures.uni-hamburg.de

Sonderforschungsbereich 950 „Manuskriptkulturen in Asien, Afrika und Europa“

Programm zum 5. TAG DER OFFENEN TÜR – 3. Juni 2016

„Lebendige Manuskriptkulturen“

Pavillon

- 14:00 **Grußworte**
- 14:15 **Bemerkungen zur japanischen Schriftkunst**
Prof. Dr. Jörg B. Quenzer
- 14:20 **Ein japanischer Kalligraph am Werk**
Takeshi Yamamori
- 15:00 **„Zur Kontinuität äthiopischer Manuskriptkultur“**
Nafisa Valieva, M.A.
- 16:00 **„Die Erben des versunkenen Reichs der Tamilen“**
PD Dr. Eva Wilden
- 17:00 **„Die Manuskriptkultur der Tai Lü in Sipsong Panna (Yunnan, China):
Ihre Wiederbelebung nach dem Ende der Kulturrevolution“**
Prof. Dr. Volker Grabowsky

Bibliothek

- 15:00 – 17:30 **Manuskriptsprechstunde**

Seminarraum

- 15:30 **Workshop „Einführung in die japanische Kalligraphie“**
Takeshi Yamamori
- 17:00 **Workshop „Einführung in die chinesische Kalligraphie“**
Shaofeng Ni, M.A.

Manuskriptlabor

- 15:00 – 17:30 **Materialanalyse - Manuskripte offenbaren ihre Geschichte**
Prof. Dr. Oliver Hahn, Dr. Ira Rabin

Dachgeschoss

- 15:00 – 17:30 **Ausstellung „Die Manuskripte von Timbuktu“**
Dr. Dmitry Bondarev, Darya Ogorodnikova, M.A.

Untergeschoss

- 15:00 – 17:30 **„Hexenküche“ – Tuschen und Tinten selbst herstellen**
Claudia Colini, M.A., Dipl.-Rest. Eva Brozowsky, B.A.